



Neheim – barrierefrei ?!

Eine Aktion der Fachstelle für Menschen mit Behinderung der Stadt Arnsberg, der Streetworkerin der Stadt Arnsberg sowie dem KiJu Neheim.

Es geht darum, dass Kinder und Jugendliche „ihre Orte“ auf Barrierefreiheit hin „checken“. Ein Ort ist barrierefrei, wenn sich dort alle Menschen ohne Hindernisse bewegen können. Auch „Orte“ im Internet können Barrieren haben und somit nicht von allen genutzt werden.

Wie ist das Ganze entstanden?

... ich (Hilka Scherf – Theißen, Sozialarbeiterin im Kinder – und Jugendzentrum Neheim) hatte im Rahmen meiner Fortbildung zur „Fachkraft zur Inklusion“ die Möglichkeit, selbst mal auszuprobieren, wie es ist, eine Stadt im Rollstuhl oder mit einer Brille, die Sehbehinderungen simuliert zu erkunden und somit auch selbst Barrieren zu erleben. Dies ist natürlich nur für einen kleinen Moment gewesen und kein Vergleich dazu, täglich vor diverse Schwierigkeiten gestellt zu werden – aber es hat mich auf jeden Fall auch in meinem Alltag sensibler für Barrieren gemacht...

... die Idee, Neheim auf Barrieren zu überprüfen entstand daraufhin vor einiger Zeit im KiJu Neheim mit unserem ehrenamtlichen Thekenteam. Eines der Mädchen ist selbst von einer Sehbehinderung betroffen, ein weiteres Mädchen hat einen erwachsenen Bruder mit einer Behinderung und eine Freundin, die gehörlos ist. Die Freundinnen der beiden interessierten sich direkt auch für das Thema...

... durch Corona standen wir dann im KiJu erst mal vor vielen anderen Aufgaben, so dass unser Vorhaben nicht vergessen wurde, aber doch erst in den Hintergrund trat...

... durch die Mitarbeit des KiJus am Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Arnsberg – u.a. in der sog. UnterAG „Inklusion“ wurde ein intensiverer Kontakt zur Fachstelle für Menschen mit Behinderung – in Person von Doris Feindt-Pohl und zu Tina, der Streetworkerin der Stadt hergestellt und diese Idee des „BarriereChecks“ - zunächst für den Stadtteil Neheim weiter ausgebaut...

... die Idee des Projekts besteht darin, Kinder und Jugendliche für das Thema zu sensibilisieren, diverse Barrieren in Neheim – vor allem Orte, die für Kinder und Jugendliche interessant sind – aufzudecken und die Ergebnisse zu dokumentieren und der Stadtverwaltung/Politik zu übergeben...

... da ein „echtes“ Treffen aufgrund der geltenden Coronavorschriften zur Zeit nicht möglich ist, fand unser erstes Treffen am 29.04.2021 online statt..

... zunächst gab es eine kleine Vorstellungsrunde. Teilgenommen haben Doris und Tina von der Stadt Arnsberg, ich als Mitarbeiterin des KiJus gemeinsam mit unseren Praktikant*innen Lukas, Antonia und Jenny, Maïke als ehemalige Besucherin und FSJ'lerin des KiJus und ehemalige Besucherin der Blindenschule in Soest, Marlene – 15jährige Stammesbesucherin, Paula und Thomas (11 jährige Besucherin des KiJus mit ihrem Papa, der selbst im Rollstuhl sitzt und Mitglied in der BIV), Fredy von UDB, Daniel Albers als Vertreter der EUTB HSK, Frau Köster-Ewald von der BIV,...

... im Anschluss haben wir unsere coronakonforme Umsetzungsidee für die erste praktische Umsetzung des Barrierechecks vorgeschlagen – die dann direkt in Angriff genommen wurde, sprich es haben sich Teams/Kleingruppen gebildet, die sich in der näheren Zeit auf den Weg machen, um Barrieren in Neheim aufzuspüren...

... das nächste Treffen findet am **Donnerstag, dem 27.5. – wieder online** – statt, um evtl. schon erste Ergebnisse zu teilen und weiter zu planen – wir freuen uns alle sehr über das Interesse, die rege Teilnahme (es gibt noch mehr Interessierte, die dazukommen werden) und auf das ganze Projekt.

Liebe Grüße Hilka Scherf-Theißen vom KiJu Neheim